

Rassismus anprangern

Awo und Integrationszentrum laden zum Aktionsabend ein.

Von Philipp Müller

Mit der Veranstaltung „Islamfeindlichkeit ist keine Meinung – 10 Jahre Marwa“ am Freitag, 12. Juli, in der Cobra wollen die Awo und das städtische Integrationszentrum für mehr Respekt und Toleranz werben. Es soll ab 18 Uhr vor allem ein Zeichen gegen antimuslimischen Rassismus gesetzt werden. Michael Roden vom Integrationszentrum erklärt, man beobachte ständig antimuslimische Ressentiments. Es gebe eine gefährliche Stimmungsmache im Internet, vor allem in den sozialen Medien. Es sei daher wichtig, unsere freie, liberale Gesellschaftsform als Modell zu betonen.

Der Abend erinnert an die Ermordung von Marwa El-Sherbini in Dresden durch einen Russlanddeutschen vor zehn Jahren. Roden betont, es fehle in Solingen an Räumen und Gelegenheiten, dass sich Menschen unterschiedlicher Kulturen begegnen und austauschen könnten. Hanna Attar arbeitet im Jump in, einer



Zur Veranstaltung „Islamfeindlichkeit ist keine Meinung – 10 Jahre Marwa“ in der Cobra laden Michael Roden und Hanna Attar ein. Foto: Michael Schütz

Einrichtung der Awo an der Konrad-Adenauer-Straße. Sie betreut auch das Programm „Nicht in meinem Namen“, das sich überwiegend an muslimische Jugendliche richtet. Sie erlebe, dass die meisten etwa mit ihren Mitschülern keine Probleme hätten. Aber schon bei Busfahrten würde den Jugendlichen alltäglicher Rassismus begegnen. Sie verweist auch darauf, dass zwar die absolute Zahl der antiislamischen Straftaten leicht abnehme, aber die Schwere, etwa Körperverlet-

zungen, einen Anstieg verzeichne.

Bei der Veranstaltung will Dr. Ahmet Ünal an der Universität Duisburg das Thema mit seinem Vortrag „Islam, Herausforderung für Gesellschaft und Politik“ aufgreifen. Mit dem Comedian Benaissa Lamroubal wolle man über Kultur die Absurditäten aufgreifen, die in unserer Gesellschaft der Grund für den Rassismus seien, erklären beide. Rapper und weitere Musiker und Poetry-Slamer runden den Tag ab.